

Holzauction.

Mittwoch den 13. d. M. Vormittags von 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Schlage in Burgauer Mevier am Leugsch-Wahrener Wege 77 eichene, 14 ahorne, 150 buchene, 41 rüsterne, 24 erlene, 31 lindene und 4 Maspholder-Nutzstücke unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, am 7. Januar 1868.

Finanzieller Wochenbericht.

Noch ist der Leidensstich an der Börse nicht vorübergegangen. In unserm vorigen Bericht haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß das Ausbleiben der gewöhnlich im Januar eintretenden Hauffe der schweren Dividendenpapiere aus Anlaß der Capitalisirung der Zinsgelder kein gutes Zeichen sein würde. Der Courszettel der Berliner Börse zeigt, wie schlecht es mit diesen Fortschritten steht, und daß statt dessen gar noch Rückgänge eingetreten sind. Allerdings sind dafür auch die 4—5 Millionen Thaler Thüringische Stamm-Actien Lit. B. mit Leichtigkeit gezeichnet worden, und es ist anzunehmen, daß ein großer Theil der Zinserträge sich diesen, wie russischen und andern garantirten Eisenbahnpapieren widmete, da das Vertrauen sich von den schweren Eisenbahnactien wegen ihrer nimmer rastenden Erweiterungspläne abgewandt hat. Dann passen auch hohe Lebensmittelpreise und hohe Actiencourse schlecht zusammen, und so sehen wir an den Tagen, wo die Getreidepreise starke Steigerungen erfahren, die Effectenbörse verstimmt und flau. Ohne diesen ungünstigen Umstand, ohne die Entwerthung und den Stillstand im Waarengeschäfte und in der Industrie würden sich trotz Panflavismus und Chauvinismus die Papiercourse viel günstiger stellen. Auch solide Rentenpapiere, die eben geringe Zinsen geben, sinken; dagegen steigen solche mit hohen Zinsen. Am besten hält sich noch immer die Wiener Börse. Sie war während der letzten Zeit in einer ausnahmsweise günstigen Lage, da politische und finanzielle Ergebnisse gleich vortheilhaft für den Kaiserstaat ausfielen, und so bot sie vielfach ein Gegengewicht gegen die Baiffetendenzen von Paris her. Ein eigenthümlicher Contrast zwischen beiden Hauptstädten. Wien bewegt sich im Flügellande einer neuen Freiheit, während über Paris der graue Himmel des Nismuths hängt. Fast zwei Decennien schon dauert die Herrschaft Napoleons des Dritten, ungefähr so lange wie die Louis Philipps. Der Kaiser hat zwar alles Mögliche gethan, um durch immer neue Reizmittel das Interesse gespannt zu halten, aber endlich erlahmt Jeder, wenn er immer neue und originelle Schaustücke vorführen soll, und die unglücklichen Einfälle müssen dann das Fiasko bei einer so veränderungslustigen Nation, wie die französische, desto empfindlicher machen.

Oesterreich hat eine Menge von Freiheiten erhalten und ein liberales Ministerium dazu. Es gilt nun diese papiernen Freiheiten in Fleisch und Blut zu verwandeln, sie ins praktische Leben zu rufen und dabei wird es noch manchen harten Strauß geben. Der Bischof in Linz bedroht jeden ihm nicht genehmen Zeitungsredacteur mit kirchlichen Strafen, auf Grund des Concordats, das den Bischöfen die Befugniß einräumt, Zeitungen und Bücher auf eigene Hand zu verbieten. So stehen sich Staatsgrundgesetze und Concordat, der neue und der alte Staat im schroffsten Gegensatz gegenüber. Wer da weiß, welchen Einfluß die Geistlichkeit auf dem Lande und durch ihre Verbindung mit dem feudalen Adel ausübt, wird zugestehen, daß die liberalen Minister, in deren Hände die Ausführung der constitutionellen Verheißungen gelegt ist, eine höchst schwierige Stellung einnehmen. Das Beste muß freilich das österreichische Volk selbst thun. — Zu welchen Mitteln der neue Finanzminister greifen wird, um das gähnende Deficit zu stopfen, muß sich über kurz oder lang zeigen. Bekanntlich hat sich derselbe als Abgeordneter entschieden für eine Erhöhung der Coupon- und Gewinnsteuer erklärt. Freilich ist damit allein nicht geholfen. In seinem Antrittscircular hat sich Herr v. Brestel offen genug über das Mißverhältniß zwischen Einnahme- und Ausgabe-Etat ausgesprochen. Glücklicherweise hält der Getreide-Export aus Ungarn das Silberagio nieder, und wirkt belebend auf alle Gebiete industrieller und commercieller Thätigkeit. Bis Ende December waren bereits 15 Millionen Mezen Weizen exportirt und der Rest von 11 Millionen Centner lag zur Ausfuhr bereit. — Weniger Beliebtheit als das ungarische Getreide finden ungarische Anleihen. Das ungarische Eisenbahnanleihen ist nicht nur nicht ins Licht der Welt getreten, sondern der ungarische Finanzminister ist auch unverrichteter Sache aus Paris zurückgekehrt. Die Eisleithaner hätten allen Grund mit einer gewissen Genugthuung auf die bisher erfolglosen Bemühungen Ungarns herabzublicken, sich an den Geldmärkten einen selbständigen Credit zu verschaffen. Es ist überhaupt seltsam, daß eine Regierung Schulden auf Eisenbahnen machen will, an denen noch kein Spatenstich geschehen ist. Nur winzige 12 Millionen Francs sind alles in allem auf die 40 Millionen Gulden bei der versuchten Pränumeration in Pesth selbst gezeichnet worden. Der ungarische Patriotismus scheint sehr die Hand auf dem Geldbeutel zu halten. Welchen Grund sollte daher das übrige Europa haben, der ungarischen Regierung Millionen ohne weitere Sicherheit zu leihen, wenn die eigenen Landsleute sich fern halten? — Ebenso gering wie im Allgemeinen der

ungarische Privatcredit möchte sich der Staatscredit bewähren. Jedemfalls liegt Pesth Wien näher als Paris.

Die Coursbewegungen der abgelaufenen Woche hatten wenig Uebereinstimmendes an den verschiedenen Börsenplätzen, da Wien sich besser hielt als Berlin und Paris, trotz eines sehr friedlichen Constitutionelartikels. Am Montag war Berlin noch lebhaft und höher (Potsdamer 203, Oberschlesische 186³/₄, Franzosen 136¹/₄, Görlitzer 79). Auch von Paris kam französische und italienische Rente höher (68,77 und 44,70). Bereits Dienstag schlug in Berlin die Stimmung um, obgleich Wien bessere Course sandte (Metalliques 56,60, 60r Loose 83,90, Credit 184,90, London 121,10). Französische Rente stieg bis 68,82, während Italienische sich nach Ablösung des Coupons auf 42 ermäßigte. Mittwoch verkehrte Berlin ferner in weichender Richtung. Auch Wien war schwächer (Metalliques 56,15, 60r Loose 83,60, Credit 189, London 121,5) und Paris meldete gleichfalls Rente auf 68,62, Italiener auf 41,77 weichend. Auch der Donnerstag ging in Berlin nicht ohne mancherlei Rückgänge vorüber, während Wien wieder einbrachte, was es am Tage vorher verloren hatte (Metalliques 56,40, 60r Loose 83,60, Credit 184,30, London 120,80). Paris besserte sich gleichfalls um einige Centimes (Rente 68,72, Italiener 41,92). Dies vermochte auf Berlin keine Wirkung auszuüben, das am Freitag in Eisenbahnen und andern einheimischen Papieren sehr matt verkehrte, während Russische Prioritäten sich weiter steigend verhielten. In Wien stiegen Metalliques auf 56,75, Creditactien auf 185,20, während London auf 120,65 sich ermäßigte. Französische und Italienische Rente erhoben sich auf 68,82 und 41,95. Sonnabend war Berlin wieder schwach. Einheimische Actien weichend. Anhalter 209¹/₂, Bergisch-Märkische 132³/₄, Potsdamer 202, Cöln-Mindener 135¹/₄, Magdeburg-Leipziger 240, Oberschlesische 183¹/₄, Franzosen 135⁵/₈, Lombarden 91, Italiener 42⁵/₈, Amerikaner 76³/₄, Russische Noten 84¹/₄, Oesterreichische Noten 84¹/₂. Wien schloß nicht ganz so günstig wie am Tage vorher (Metalliques 56,80, 60r Loose 83,25, Credit 184,70, London 120,90), dagegen hob sich Französische Rente auf 68,97, Italienische auf 42,37. — Consols hielten sich die ganze Woche über zwischen 92 und 93. Die tiefe Preisentwerthung auf dem Waarenmarkt muß naturgemäß viel Elend in England erzeugen, und manche Vorfälle in der Arbeiterbewegung sind wohl darauf zurückzuführen. Noch vor wenigen Tagen las man eine öffentliche Erklärung der Vereine der Eisenhämmer- und Kohlenbergwerksbesitzer in Nord-Staffordshire, daß eine Schließung der Etablissements unvermeidlich sei, wenn die Arbeiter nicht in eine Herabsetzung der Löhne willigten. Unter so traurigen Verhältnissen kann es an Collisionen nicht fehlen.

Das Goldagio in New-York war während der letzten Woche wieder in steigender Bewegung. In Amerikanern ist die Frankfurter Börse als Vermittlerin des Absatzes nach Süddeutschland von Bedeutung. Die neuere politische Gestaltung hat Frankfurt als Börsenplatz etwas in den Hintergrund gedrängt, und die Bedeutung Berlins für süddeutsche Anleihen erhöht. Die Frankfurter Börse war stets vorzugsweise ein Markt für Staatspapiere. Wie lange hat es gedauert, ehe die Actien der doch so nahliegenden hessischen Ludwigsbahn zur Aufnahme in den Frankfurter Courszettel gelangten? — Die Ludwigsbahnen-Verbacher Bahn wurde erst durch die Berliner Speculation ihrem Dunkel entrissen und zur Anerkennung gebracht. Auch nicht der geringste Schritt ist bisher in Frankfurt geschehen, die Vermittelung des Absatzes der guten norddeutschen Actien nach Süddeutschland zu versuchen. Desto befremdlicher muß daher das Gerede klingen, daß die Berliner Börse auch noch die bayerischen Ostbahnactien bei sich einführen wolle. Wir denken, sie hat des Materials bereits mehr als genug, und thut am besten, ihre Annexionslust etwas mehr zu zügeln, als bisher der Fall war.

In den letzten Tagen fand zu Frankfurt eine Zusammenkunft der Inhaber italienischer Eisenbahnprioritäten statt, um gegen die Auszahlung der Coupons in Papier, statt wie versprochen in Metall Schritte zu thun. Die Handelskammer hat durch eine motivirte Eingabe die Intervention der preussischen Regierung zu Gunsten der geschädigten Gläubiger angerufen. Die Prioritäten sind vom Haupte Nothschild eingeführt worden und da das ganze Object sich nur auf einige Hunderttausend Francs beläuft, so ist das Verfahren der italienischen Regierung desto weniger zu billigen. Auch die Inhaber von Prioritäten 1. Serie der ungelungen Nachen-Mastrichter Eisenbahn haben sich zusammengesetzt, um ihre Rechte gegen die Obligationsinhaber zweiter Emission geltend zu machen. Ob es ihnen etwas nützen wird? (Bekanntlich sollen die Couponsinhaber mit neuen Obligationen bezahlt werden.) — Sie können sich mit den Gläubigern des Bey von Tunis trösten. Letzterer, welcher die Zinsen seiner öffentlichen Schuldscheine nicht bezahlen konnte, hatte dafür an das Comptoir d'Escompte, die Vertreiberin

des Anfallzeit
sie ihre
neue An
suchte,
Coupons
Zinszahl
sind, so
spanischer
Wir
Pariser
das Pul
sprechend
blatte m
emission
dabei zu
Noch vi
Herunter
Deutschl
Berheer
wo man
die Baif
hoben
aber erst
Die
eine Be
Eisenbah
angegeb
von 35,
Bon
der sch
Indes
actien e
Capital
man sie
Ideal e
wie bal
tuge Mi
wandeln
Der
des Be
364000
bant je
Troy d
kann
Actionä
fortdau
lautet
Die
nicht in
Schnee
Oberf
stellt si
bahnen
hatten
so daß
Anhalt
davon.
auf 18
19700
reichte
55450
Dageg
lüber
im D
Nordb
im ga
berg-
Bahn
auf d
Das
der F
Gro
die
liefer
Bem
lung
trag
sich
zurü
die
weil